

A.5.10 Protokoll zur Besichtigung der Baustelle der Frauenkirche unter Leitung von DAVID SCHATZ, verfaßt von Syndicus CHRISTIAN WEINLIG, sämtliche Schäden am gesamten Bauwerk betreffend, vom 4. August 1738.

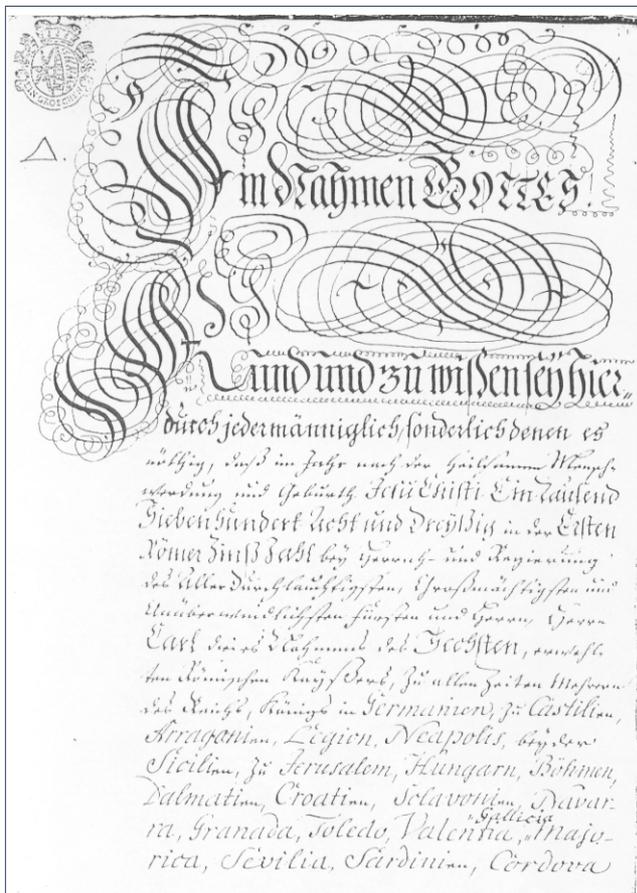
Ratsarchiv der Stadt Dresden, jetzt Stadtarchiv der Landeshauptstadt Dresden, B. II. 33
32 Blatt

DAVID SCHATZ, zur Begutachtung der in der dresdner Frauenkirche aufgetretenen Risse und zur Abgabe einer Stellungnahme bezüglich der noch zu errichtenden Laterne nach Dresden gerufen, traf hier am 1. August 1738 ein und besichtigte den Bau noch am gleichen Tag. Zur Beglaubigung seiner Beobachtungen forderte er die Durchführung einer weiteren Besichtigung, bei welcher seine Feststellungen durch Notare aufgezeichnet und beglaubigt werden sollten. Das Protokoll dieser zweiten Besichtigung, die dann am 4. August 1738 vorgenommen wurde, liegt hier vor. Auf der Basis der Beobachtung während dieser Besichtigungen erarbeitete dann SCHATZ sein Gutachten, das zum Erhalt der Kuppel bei gleichzeitigem Verzicht auf eine steinerne Laterne beitrug, und das er am 15. August 1738 beim Rat der Stadt einreichte.¹

Grundsätzlich bestätigt SCHATZ schon in den in dem Protokoll festgehaltenen Aussagen, daß BÄHR im Wesentlichen eine solide Arbeit abgeliefert hat. Dies gilt für die Planung der Konstruktion genauso wie für weite Teile der Bauausführung. In gleicher Weise äußerte er sich dann auch in seinem Gutachten.

Als Honorar für das Gutachten einschließlich aller Nebenkosten wurden SCHATZ 100 Taler vom Rat der Stadt erstattet.²

Bemerkenswert ist auch die Abfassung des Protokolls durch den Notar JOHANN GOTTFRIED GOSSE. Die angegebenen Einleitungsformeln werden sicher einem üblichen Standart entsprochen haben.



Im Nahmen GOTTES

... und zu wißen sey hier

*durch jedermänniglich, sonderlich denen es
nöthig, daß im Jahr nach der heilsamen Mensch-
werdung und Geburth Jesu Christi Eintausend
Siebenhundert Acht und dreyßig in der Ersten
Römer Zinz Zahl bey Hersch- und Regierung
des Aller Durchlauchtigsten, Großmächtigsten und
und Unüberwindlichsten Fürsten und Herrn, Herrn
Carl³ dieses Nahmens des Sechsten, erwähl-
ten Römischen Kayßers, Zu allen Zeiten Mehrern
des Reichs, Königs in Germanien, zu Castilien,
Arragonien, Legion, Neapolis, beyder
Sicilien, zu Jerusalem, Hungarn, Böhmen,
Dalmatien, Croatien, Solavonien, Navar-
ra, Granada, Toledo, Valentia, Gallicia, Majo-
rica, Sevilla, Sardinien, Cordova*

Corsica, Murcia, Giennis, Algarbien,
 Algezieten, Gibraltar, der Canarischen
 und Indianischen Inseln und Terra
 firmae, des Oceanischen Meeres; Fürst-
 thümern zu Oesterreich, Fürstthümern zu Bur-
 gund, zu Brabant, zu Meyland, zu Steyer,
 zu Kärnten, Crain, Limburg, Lützenburg,
 Geldern, Württemberg, Ober- und Nieder-
 Schlesien, zu Calabrien, Athen und Neo-
 pastrum; Fürstenthümern zu Schwaben, zu Ca-
 talonien und Asturien, Marggrafens
 des Heil. Röm. Reichs zu Burgau, Mäh-
 ren, Ober- und Nieder- Lausitz, gefürste-
 ten Grafen zu Habsburg, Flandern, Ty-
 rol, Pfizal, Kyburg, zu Görz und zu Artois,
 Landgrafens in Elsass, Marggrafens zu
 Oristani, Grafens zu Goziani, Namur,
 Roussillon, und Ceritania, Herrns auf
 der Windischen Marck, zu Portenau,
 Bifoaja, Molins, Falins, Tripoli und
 Mecheln; Weines allergnädigsten Kay-
 sers und Herrns, Sn. Majestät Regierung
 und Reiche des Römischen im Sieben und
 Zwanzigsten, des Spanischen im Fünf und

Corsica, Muroia, Giennis, Algarbien,
 Algezieten, Gibraltar, der Canarischen
 und Indianischen Inseln und Terra
 firmae, des Oceanischen Meeres, Ertz-
 Hertzogs zu Oesterreich, Hertzogs zur Bur-
 gund, zu Brabant, zu Meyland, zu Steyer,
 zu Kärnten, Crain, Limburg, Lützenburg,
 Geldern, Württemberg, Ober- und Nieder-
 Schlesien, zu Calabrien, Athen und Neo-
 pastrum, Fürsten zu Schwaben, zu Ca-
 talonien und Asturien, Marggrafens
 des Heil. Röm. Reichs zu Burgau, Mäh-
 ren, Ober- und Nieder- Lausitz, gefürste-
 ten Grafen zu Habsburg, Flandern, Ty-
 rol, Pfizal, Kyburg, zu Görz und zu Artois,
 Landgrafens in Elsass, Marggrafens zu
 Oristani, Grafens zu Goziani, Namur,
 Roussillon, und Ceritania, Herrns auf
 der Windischen Marck, zu Portenau,
 Bifoaja, Molins, Falins, Tripoli und
Mecheln; Weines allergnädigsten Kay-
 sers und Herrns, Sn. Majestät Regierung
 und Reiche des Römischen im Sieben und
 Zwanzigsten, des Spanischen im Fünf und

Dreyßigsten, und des Ungarischen und Böhmi-
 schen gleichfalls im Sieben und Zwanzigsten
 Jahre, dem Vierten Monats Tag Augusti
 des Morgens früh nach Sieben Uhr, E. E.
 Hochweisen Rathes alhier zu Dreßden bestalter
 Syndicus, Herr Christian Weinlig, mir
 zu Endunterschiedenen geschworenen Kayßers
 und bey hoher Landes-Regierung hierselbst
 immatriculirten Notario in der
 Frauen - Kirche hiesigem Orts, woselbst mich
 auf deßen Veranlassung eingefunden, und
 Zwar in dem großen vor dem Haupt-Port-
 tal nach dem Altar zu gehenden Gange,
 in Beyseyh Herrn Christian Gott-
 hold Hertels, Adv: immatric: und Herrn
 Johann Christops Stollens, Notarii,
 so ich beyderseits zu Zeugen mit mir genom-
 men, Zu Vernehmung gegeben, welcher gestalt
 Ihro Hochwohlgeb: der Königl. Pohln.
 und Churfürstl. Sächss. hochbestalte
 Ober - Consistorial - Praesident, Cam-
 merherr und Ober - Creyß - Steuer - Ein-
 nehmer, den Herrn Land - Baumeister
 Schatzens aus Leipzig anhero verschrieben,

Dreyßigsten, und des Ungarischen und Böhmi-
 schen gleichfalls im Sieben und Zwanzigsten
 Jahre, dem Vierten Monats Tag Augusti
 des Morgens früh nach Sieben Uhr, E. E.
 Hochweisen Rathes alhier zu Dreßden bestalter
 Syndicus, Herr Christian Weinlig, mir
 zu Endunterschiedenen geschworenen Kayßers
 und bey hoher Landes-Regierung hierselbst
 immatriculirten Notario in der
 Frauen - Kirche hiesigem Orts, woselbst mich
 auf deßen Veranlassung eingefunden, und
 Zwar in dem großen vor dem Haupt-Port-
 tal nach dem Altar zu gehenden Gange,
 in Beyseyh Herrn Christian Gott-
 hold Hertels, Adv: immatric: und Herrn
 Johann Christops Stollens, Notarii,
 so ich beyderseits zu Zeugen mit mir genom-
 men, Zu Vernehmung gegeben, welcher gestalt
 Ihro Hochwohlgeb: der Königl. Pohln.
 und Churfürstl. Sächss. hochbestalte
 Ober - Consistorial - Praesident, Cam-
 merherr und Ober - Creyß - Steuer - Ein-
 nehmer, den Herrn Land - Baumeister
 Schatzens aus Leipzig anhero verschrieben,

sowohl den bereits verführten Frauen - Kirchen -
 Bau gründlich zu *examiniren*, als auch
 hierüber, und, wie der noch rückständige
 Laternen - Bau zu veranstalten, sein *ar-*
chitectisches Gutachten zu ertheilen, in-
 maßen auch in solcher Absicht albereit am
 1.^{sten} *Julius*⁵ eine *General* - Besichtigung
 in Beyseyn Hochgedachten Herren *Ober - Con-*
sistorial. Praesidenten und des Herrn
Superintendenten alhier, ingleichen
 des Herrn Bürger - Meister Berischens
 als *Inspectoris* besagter Kirchen, auch
 ferner, Herrn *Referentens*, mit Zu-
 ziehung des Mauermeisters Johann Gott-
 fried Fehrens, welcher den bisherigen
 völligen Bau verführet, nicht minder
 der Mauermeister Johann Christoph Berger,
 ferner des Zimmer - Gesellsens Johann George
 Schmiedens, welcher gleichfalls vom Anfange
 des Kirchen - Baues bey dem verstorbenen
 Zimmermeister George Bähren gewesen,
 von Grund aus vergenommen worden.
 Nachdem aber der Herr Land - Baumeister
 Schatz vor nöthig befunden, daß zu Bewür-

kung seines umständlichen Gutachtens eine
 anderweite *Special* - Besichtigung und *Exa-*
mination derer bis *dato* sich geäußerten
 Schäden, zugleich auch eine genaue Ausmes-
 sung derer Gründe und Pfeiler, in Beyseyn
Notarium und Zeugen beshehen möge, und
 dieses E. E. Rath um so viel dienlicher an-
 gesehen, weil darauf die obliegende Bereite-
 te desto gründlicher angefaßet und erstat-
 tet werden könten; So wolle er *noie*
Senatus mich *requiriret* haben, daß ich
 vom *Testibus* solchen, des Herrn Land -
 Baumeisters Vorhaben von Anfang bis zu
 Ende beywohnen, darüber, und wie alles
 wen demselben verrichtet, und veran-
 staltet worden, auf des Baues Zustand
 selbst sich befinden werde, behöriges *Pro-*
tocoll halten, und sodann ein förm-
 liches *Instrument* ausfertigen möchte.
 Wenn nun hierbey sich nichts bedenkliches
 ereignet; Alß habe sofort *No-*
tariats - wegen oberwähnten *Ad-*
voc: Christian Gotthold Herteln,
 und Herrn *Notarium Johann*

auch seiner umständlichen Gutachtens eine
 anderweite *Special* - Besichtigung und *Exa-*
mination derer bis *dato* sich geäußerten
 Schäden, zugleich auch eine genaue Ausmes-
 sung derer Gründe und Pfeiler, in Beyseyn
Notarium und Zeugen beshehen möge, und
 dieses E. E. Rath um so viel dienlicher an-
 gesehen, weil darauf die obliegende Bereite-
 te desto gründlicher angefaßet und erstat-
 tet werden könten; So wolle er *noie*
Senatus mich *requiriret* haben, daß ich
 vom *Testibus* solchen, des Herrn Land -
 Baumeisters Vorhaben von Anfang bis zu
 Ende beywohnen, darüber, und wie alles
 wen demselben verrichtet, und veran-
 staltet worden, auf des Baues Zustand
 selbst sich befinden werde, behöriges *Pro-*
tocoll halten, und sodann ein förm-
 liches *Instrument* ausfertigen möchte.
 Wenn nun hierbey sich nichts bedenkliches
 ereignet; Alß habe sofort *No-*
tariats - wegen oberwähnten *Ad-*
voc: Christian Gotthold Herteln,
 und Herrn *Notarium Johann*

kung seines umständlichen Gutachtens eine
 anderweite *Special* - Besichtigung und *Exa-*
mination derer bis *dato* sich geäußerten
 Schäden, zugleich auch eine genaue Ausmes-
 sung derer Gründe und Pfeiler, in Beyseyn
Notarium und Zeugen beshehen möge, und
 dieses E. E. Rath um so viel dienlicher an-
 gesehen, weil darauf die obliegende Bereite-
 te desto gründlicher angefaßet und erstat-
 tet werden könten; So wolle er *noie*
Senatus mich *requiriret* haben, daß ich
 vom *Testibus* solchen, des Herrn Land -
 Baumeisters Vorhaben von Anfang bis zu
 Ende beywohnen, darüber, und wie alles
 wen demselben verrichtet, und veran-
 staltet worden, auf des Baues Zustand
 selbst sich befinden werde, behöriges *Pro-*
tocoll halten, und sodann ein förm-
 liches *Instrument* ausfertigen möchte.
 Wenn nun hierbey sich nichts bedenkliches
 ereignet; Alß habe sofort *No-*
tariats - wegen oberwähnten *Ad-*
voc: Christian Gotthold Herteln,
 und Herrn *Notarium Johann*

Christoph Stollen, zu Instruments Zeu-
gen Supprequiriret und nebst Herrn
Syndico Weinligen,
Herrn Landbau-Meister Debatzen
Herrn Mauer-Meisteren Johann Gott-
fried Fehren, und
Johann Christoph Berigern, ferner
den Zimmer Gesellen Johann George
Schmieden, auch
Christoph Ficken und Johann George
Böttgern, beyderseits Mauer-
Gesellen
die ihrem eigenen Anmelden und
des Mauermeisters Fehren bey-
stimmigen Attestats nach an der
Kirche beständig gearbeitet,
mich mit vorgedachten Herren Zeugen
I.
in den Grund hinab begeben
woselbst der Anfang mit der Examina-
tion in der Grufft unter dem Eck-Pfeiler
nach der Rammischen Gaße zu gemacht
worden.
Hierbey hat zuförderst der Zimmer-

Christoph Stollen, Zu Instruments Zeu-
gen Supprequiriret und nebst Herrn
Syndico Weinligen,
Herrn Landbaumeister Schatzen
den Mauermeister Johann Gott-
fried Fehren, und
Johann Christoph Berigern, ferner
den Zimmer Gesellen Johann George
Schmieden, auch
Christoph Ficken und Johann George
Böttgern, beyderseits Mauer
Gesellen
die ihrem eigenen Anmelden und
des Mauermeisters Fehren bey-
stimmigen Attestats nach an der
Kirche beständig gearbeitet,
mich mit vorgedachten Herren Zeugen

I.
in den Grund hinab begeben
woselbst der Anfang mit der Examina-
tion in der Grufft unter dem Eck-Pfeiler
nach der Rammischen Gaße zu gemacht
worden.
Hierbey hat zuförderst der Zimmer-

Original Original des verstorbenen Zimmer-
meisters Bährs original-Grund-Riß
sub O. produciret und zugleich angezei-
get, daß der Grund zum gantzen Bau ein
Quadrat formiret, so in lichte nach dem
dem Riß angefügten Maaß-Stabe über-
Creutz 64. Ellen 12. Zoll halte, auf daß
das Fundament zu zweyen Pfeilern in
jeder Ecken der Kirchen ein Contiguum
sey, so in sich in seiner Superficie 343.
Quadrat - Ellen begreiffe, und wor-
auf solchene in der Kirche hinauf gehen-
de zwey Pfeiler in jeder Ecke gesetzt
wären, welches alles der Mauer-Meister
Fehre ebenfalls bejahet, und zugleich de-
monstriret, auch von dem Herrn Land-
bau-Meister Schatz bey der Ausmeßung
dergestalt befunden worden;
Sonst ist der Grund zu beyden Pfeilern
von eitel Quadern erbauet und gut
verbunden, die auswendigen Haupt-
Mauern aber sind, nach den Angaben
des Mauer-Meister Fehrens, 8. Ellen
stark im Grunde angelegt, und der

Geselle Schmied des verstorbenen Zimmer-
meisters Bährs original-Grund-Riß
sub (O) produciret und zugleich angezei-
get, daß der Grund zum gantzen Bau ein
Quadrat formire, so in lichte nach dem
den Riß angefügten Maaß-Stabe über-
Creutz 64 Ellen 12 Zoll halte, auf daß
das Fundament zu zweyen Pfeiler in
jeder Ecken der Kirchen ein Contiguum
sey, so in sich in seiner Superficie 343.
Quadrat - Ellen begreiffe, und wor-
auf solchene in der Kirche hinauf gehen-
de zwey Pfeiler in jeder Ecke gesetzt
wären, welches alles der Mauer-Meister
Fehre ebenfalls bejahet, und zugleich de-
monstriret, auch von dem Herrn Land-
bau - Meister Schatz bey der Ausmeßung
dergestalt befunden worden;
Sonst ist der Grund zu beyden Pfeilern
von eitel Quadern erbauet und gut
verbunden, die auswendigen Haupt-
Mauern aber sind, nach den Angaben
des Mauer - Meister Fehrens, 8. Ellen
stark im Grunde angelegt, und der

gantz Grund bis an das *par Terre* der Kirchen 16. Ellen aus der Tiefe heraus geführt.

Die Gewölber sind Ellen starck geschlossen, und werden an diesem noch an dem Grunde zu beyden Pfeilern, noch auch überhaupt in dem gantzen *Quadrat*, einige Riße oder Druckungen Zu Verspühren gewesen.

Und weil der Grund auf dem Riße in allen 4. Ecken *egal*, solches auch bey Durchgehung derselben der Augenschein gewesen. So ist in denen übrigen 3. Ecken die Ausmessung unterblieben, und nur dieses anzumerken, daß die Grund - Mauer rings herum, gleichwie die Schaffte untern Pfeilern, aus *puren Quader* bestehn, ein *Contiguum* sey, und sowohl die Haupt- als Neben- Wände in guten tüchtigen Stande, auch in sämtlichen Grufften der Fuß - boden gantz trocken befunden worden.

II.

Als wir von dar wieder herauf in die Kirche gekommen, hat Herr Land-

gantz Grund bis an das *par Terre* der Kirchen 16. Ellen aus der Tiefe heraus geführt.

Die Gewölber sind Ellen starck geschlossen, und werden an diesem noch an dem Grunde zu beyden Pfeilern, noch auch überhaupt in dem gantzen *Quadrat*, einige Riße oder Druckungen Zu Verspühren gewesen.

Und weil der Grund auf dem Riße in allen 4. Ecken *egal*, solches auch bey Durchgehung derselben der Augenschein gewesen. So ist in denen übrigen 3. Ecken die Ausmessung unterblieben, und nur dieses anzumerken, daß die Grund - Mauer rings herum, gleichwie die Schaffte untern Pfeilern, aus *puren Quader* bestehn, ein *Contiguum* sey, und sowohl die Haupt- als Neben- Wände in guten tüchtigen Stande, auch in sämtlichen Grufften der Fuß - boden gantz trocken befunden worden.

II.

Als wir von dar wieder herauf in die Kirche gekommen, hat Herr Land-

44

Land-Meister Schaz
par Terre
den Pfeiler sub A.

über der Zoche ausmessen lassen, und befunden, daß die Länge derselben über Licht mes: seine Schräge 5. Ellen 10. Zoll, die fordern Breite aber 2. Ellen 11. Zoll mes. Seine 2. eingezogene Ecken und die hintere Breite 3. Ellen 3. Zoll, die Höhe hingegen vom Fuß - Boden bis an die verglaste Stühle an der ersten Empor - Kirche 8. Ellen 18. Zoll betrage.

Dieser Pfeiler selbst aber ist sowohl als der Sub B.

ohne Riß und Spaltung befunden worden, auch sind diese Pfeiler von lauter *Quader* - Steinen, die 2. Ellen lang, 1. Elle breit und 1. Elle starck seyend, aufgeführt.

An dem Pfeiler Sub C. untern Glocken - Thurme

äußert sich linker Hand 5½ Elle in der Höhe vom Fuß - Boden an zurechnen, und 1½ Elle von inwendig heraus, an

Bau - Meister Schaz
par Terre
den Pfeiler sub A.

über der Zoche ausmessen lassen, und befunden, daß die Länge derselben über Licht mes: seine Schräge 5. Ellen 10. Zoll, die fordern Breite aber 2. Ellen 11. Zoll mes. Seine 2. eingezogene Ecken und die hintere Breite 3. Ellen 3. Zoll, die Höhe hingegen vom Fuß - Boden bis an die verglaste Stühle an der ersten Empor - Kirche 8. Ellen 18. Zoll betrage.

Dieser Pfeiler selbst aber ist sowohl als der Sub B.

ohne Riß und Spaltung befunden worden, auch sind diese Pfeiler von lauter *Quader* - Steinen, die 2. Ellen lang, 1. Elle breit und 1. Elle starck seyend, aufgeführt.

An dem Pfeiler Sub C. untern Glocken - Thurme

äußert sich linker Hand 5½ Elle in der Höhe vom Fuß - Boden an zurechnen, und 1½ Elle von inwendig heraus, an

einem *Quader* eine kleine Schale, so sich
 wegen der Preßung loßgetrennet, jedoch
 nur biß seine Kalckfugen, ingl. äus-
 sert sich ein *Subtil* Rißgen durch diesen
 und der darunter gelegenen *Quader*, wobey
 der Herr Land-Bau-Meister erinnert, daß
 es daher kommen könne, wenn ein Stein auf
 den anderen nicht gleich aufliege.
 Hiernächst war nur kleine Schale über den
Quader, worinnern vorgedachter maaßen
 des *Subtile* Rißgen seinen Anfang nim-
 met abgesprungen.
 Auf der rechten Seite dieses Pfeilers findet
 sich an 1. *Quader* 6. Ellen von *par terre*
 hinauf ein Rißgen in der Kalckfuge und
 oben dergleichen in dem *Quader* neben
 der Kalckfuge, so nicht gar die Kalck-
 fuge über sich erreicht, und in dem
Quader über dem, so vorgedachten mas-
 sen ein Rißgen in der Kalkfuge hat,
 ist ein Riß eines schwachen Meßer-
 Rückens breit zu sehen gewesen
 Auch ist vorwärts an der hohlen
 Ecke an diesem *Quader* eine Schale

einen *Quader* eine kleine Schale, so sich
 wegen der Preßung loßgetrennet, jedoch
 nur biß seine Kalckfugen, ingl. äus-
 sert sich ein *Subtil* Rißgen durch diesen
 und der darunter gelegenen *Quader*, wobey
 der Herr Land-Bau-Meister erinnert, daß
 es daher kommen könne, wenn ein Stein auf
 den anderen nicht gleich aufliege.
 Hiernächst war nur kleine Schale über den
Quader, worinnern vorgedachter maaßen
 des *Subtile* Rißgen seinen Anfang nim-
 met abgesprungen.
 Auf der rechten Seite dieses Pfeilers findet
 sich an 1. *Quader* 6. Ellen von *par terre*
 hinauf ein Rißgen in der Kalckfuge und
 oben dergleichen in dem *Quader* neben
 der Kalckfuge, so nicht gar die Kalck-
 fuge über sich erreicht, und in dem
Quader über dem, so vorgedachten mas-
 sen ein Rißgen in der Kalkfuge hat,
 ist ein Riß eines schwachen Meßer-
 Rückens breit zu sehen gewesen
 Auch ist vorwärts an der hohlen
 Ecke an diesem *Quader* eine Schale

von der unteren bis an die obere Kalckfuge
 abgetreten, und bey Anschlagung mit dem
 Hammer wahrzunehmen gewesen, daß
 die Absprungung der Schale durch die Pres-
 sung entstanden, wobey der Mauer Meister
 Fehre referiret, daß jede Schicht *Quadern*
 als schwach sämtl. Pfeiler gestüttiget, jeder
 istens Klammern habe, und damit zusam-
 men gezogen worden sey.
 In dem hinteren Theile des Pfeilers sind eben-
 falls in der Schicht 6. Ellen hoch von *par*
Terre gerechnet, an 2. *Quadern* 2. kleine
 Schalen, ½ Zoll starck am tiefsten Ende,
 abgetrennet, welche der zwischen beyden
Quadern noch befindlich gewesen, nun-
 mehr heraus genommene Zwicker oder
 harte Plänen verursacht haben soll,
 und über dieser Schale etwas linker
 Hand hinüber äußert sich abermahls
 1. Schale in 1. weichen *Quader*, wohin
 der obere harte *Quader* zur Ursache
 angegeben wird.
 Rechter Hand sind in den *Quadern* der obren
 2. Schichten unter dem Glas - Stuhle, kleine

von der unteren bis an die obere Kalckfuge
 abgetreten, und bey Anschlagung mit dem
 Hammer wahrzunehmen gewesen, daß
 die Absprungung der Schale durch die Pres-
 sung entstanden, wobey der Mauer Meister
 Fehre referiret, daß jede Schicht *Quadern*
 als woraus sämtl. Pfeiler gefertiget ihre
 eiserne Klammern habe und damit zusam-
 men gezogen worden sey.
 In dem hinteren Theile des Pfeilers sind eben-
 falls in der Schicht 6. Ellen hoch von *par*
Terre gerechnet, an 2. *Quadern* 2. kleine
 Schalen, ½ Zoll starck am tiefsten Ende,
 abgetrennet, welche der zwischen beyden
Quadern noch befindlich gewesen, nun-
 mehr heraus genommene Zwicker oder
 harte Plänen verursacht haben soll,
 und über dieser Schale etwas linker
 Hand hinüber äußert sich abermahls
 1. Schale in 1. weichen *Quader*, wohin
 der obere harte *Quader* zur Ursache
 angegeben wird.
 Rechter Hand sind in den *Quadern* der obren
 2. Schichten unter dem Glas - Stuhle, kleine

Riße, ebenfalls von der Preßung, entstanden, und in der 2.^{ten} Schicht von oben herunter ist ein kleiner Riß in dem Quader, an welchen Vorwärts ab angezeigeter maaßen die Schale abgetreten war.

In dem Pfeiler Sub D.
Gleich in denen Schichten über der Zoche zeigen sich im hintern Theile an der Ecke rechter Hand in Zwey Quadern kleine Schalen, welches von dem weichen Steine und der Pressung entstanden seyn soll.

Und dergleichen Schale findet sich auch an einem Quader in der 4.^{ten} Schicht von der Zoche an gerechnet, sonst ist, außer einigen Kalckfugen Rißgen, nichts schadhafftes an diesem Pfeiler zu sehen.

Der Pfeiler Sub E.
Hat außer einen Schälgen hinten an der Kante, nichts vitienses, doch sind nach Anmelden des Mauer - Meisters Fehrens bereits vor zwey Jahren an der rechten Seite des Pfeilers abgesprungene Schalen mit Kalck ausgebeßert worden, welche seit der Zeit unverändert geblieben.

In dem Pfeiler Sub D.
gleich in denen Schichten über der Zoche zeigen sich im hintern Theile an der Ecke rechter Hand in Zwey Quadern kleine Schalen, welches von dem weichen Steine und der Pressung entstanden seyn soll.

Und dergleichen Schale findet sich auch an einem Quader in der 4.^{ten} Schicht von der Zoche an gerechnet, sonst ist, außer einigen Kalckfugen Rißgen, nichts schadhafftes an diesem Pfeiler zu sehen.

Der Pfeiler Sub E.
hat außer einen Schälgen hinten an der Kante, nichts vitienses, doch sind nach Anmelden des Mauer - Meisters Fehrens bereits vor zwey Jahren an der rechten Seite des Pfeilers abgesprungene Schalen mit Kalck ausgebeßert worden, welche seit der Zeit unverändert geblieben.

An dem Pfeiler Sub F.
findet sich hier und da Kalck abgesprungen und an der Kante der 2.^{ten} und 3.^{ten} Schicht sind ehemals Schalen abgetrennet gewesen, die aber gleichfalls repariret, und soll diese vor 3. Jahren, des Mauer Gesellen Fickens Angaben nach erfolget, seit dem aber kein Motus weiter gemercket worden seyn, und dergl. reparatur ist auch an der anderen Ecke nach dem Altar zu, zu befinden.

An denen Pfeilern Sub G. et H.
vor der Chor-Gaube
ist nichts schadhafft zu sehen.

III.
Auf der Treppe zu der Empor-Kirche in der 1.^{sten} Etage untern Thurme nach der Rammischen Gasse zu, äußert sich an der Mauer linker Hand am Eingange nach den Glaß-Stühlen, unter dem Bogen 1. Riß, und Im Eingange zum Schüler-Chor sind in der Mauer linker Hand, ingleichen in denen

An dem Pfeiler Sub F.

findet sich hier und da Kalck abgesprungen und an der Kante der 2.^{ten} und 3.^{ten} Schicht sind ehemals Schalen abgetrennet gewesen, die aber gleichfalls repariret, und soll diese vor 3. Jahren, des Mauer Gesellen Fickens Angaben nach erfolget, seit dem aber kein Motus weiter gemercket worden seyn, und dergl. reparatur ist auch an der anderen Ecke nach dem Altar zu, zu befinden.

An denen Pfeilern Sub G. et H.
vor der Chor-Gaube
ist nichts schadhafft zu sehen.

III.
Auf der Treppe zu der Empor-Kirche in der 1.^{sten} Etage untern Thurme nach der Rammischen Gasse zu, äußert sich an der Mauer linker Hand am Eingange nach den Glaß-Stühlen, unter dem Bogen 1. Riß, und Im Eingange zum Schüler-Chor sind in der Mauer linker Hand, ingleichen in denen

Schluß-Bögen, ferner in der Wand rechter Hand
 ferner am Chor, zwischen der Haupt - Mauer
 einige Riße, so das Mauer - Meister Fehrens
 Angaben nach daher kommen sollen, weil
 diese eingezogene Wand unten auf einem
 Bogen stehe, mit dem Haupt - Funda-
 ment aber keine Connexion habe.
 Hierauf hat
 In der 1.^{sten} Etage
 Herr Land - Baumeister Schatz abermahls
 den Pfeiler Sub A.
 ausmeßen laßen und beträget die hin-
 tere Seite 2. Ellen 22. Zoll. Die fordern
 aber 2. Ellen 1. Zoll, und die Länge mes-
 der Schrege 5. Ellen 9. Zoll.
 An der einen Seite des Pfeilers findet
 man an *diversen* Orten *reparaturen*
 wegen abgesprungenen kleinen Schalen
 und soll diese *Reparatur*, nach des
 Mauer - Meister Fehrens Angaben, schon
 ao: 1734 bey Aufführung der ersten
 Kuppel erfolgt seyn, nach der *Repa-
 ratur* aber sich weiter nichts *Movi-
 ret* haben, Auch sind hinten

an der Kante wegen der hartten Pläner an
 den einen *Quader* in der 3.^{ten} und 4.^{ten} Schicht
 kleine Schalen abge.....
 Zwischen diesen Pfeiler und den *Spirame*
 finden sich in denen Bögen, welche von de-
 nen an der Haupt - Mauer befindlichen *Spi-
 ramen* auf die Pfeiler geschlossen, Riße,
 die dem Zugeben nach von der Schwere
 der Kuppel und Empor - Kirchen, so die
 Pfeiler mehr als die auswendige Haupt -
 Mauer und *Spiramen* belästiget, her-
 rühren, und sich dergl. Riße von dem
 Pfeiler A. bis zu dem *Sub F.* in erwehn-
 ten Bögen zu befinden.
 An dem Pfeiler *Sub B.*
 an der rechten Seite hier und dar Kalck
 abgesprungen und in einem *Quader*
 in der 3.^{ten} Schicht über der Kalck-Fuge
 ein Rißen wahrzunehmen gewesen.
 An der andern Seite ist gleich hinten am
 Eck-Steine in der 2.^{ten} Schicht ein Schie-
 fer abgegangen so ebenfalls von dem
 noch darinne steckendem Pläner gewesen soll.

Über dieses sind an den kleinen Treppen auf beyden Seiten der Eingänge zu denen Emporkirchen, sowohl an denen Bögen als Stufen Riße zu befinden, welche von der Bewegung derer in dem Thurme darüber hangenden Glocken und deren Lätet, dem Angeben nach, entstanden seyn sollen, und äußerst sich eben dergleichen an derigen Stufen an der Haupt _ Treppe unter besagten Thürme.

Gegen über unter diesen Thürmen sind einige Stufen auf der kleinen Treppe nach der Emporkirche zu, schadhafftig gewesen, aber der beschehenen Anzeige nach bereits vor 2. Jahren wieder repariret, und seit dem kein Motus vermercket worden

An dem Pfeiler Sub C.

Sind an der Seite rechter Hand an etlichen Orten nur abgesprungen, aber bereits wieder reparirte Schiefer zu sehen gewesen, und soll die Reparatur vor 2. Jahren geschehen seyn, auch seit dem sich weiter nichts Moviret haben.

Über dieses sind an den kleinen Treppen auf beyden Seiten der Eingänge zu denen Emporkirchen, sowohl an denen Bögen als Stufen Riße zu befinden, welche von der Bewegung derer in dem Thurme darüber hangenden Glocken und deren Lätet, dem Angeben nach, entstanden seyn sollen, und äußerst sich eben dergleichen an derigen Stufen an der Haupt _ Treppe unter besagten Thürme.

Gegen über unter diesen Thürmen sind einige Stufen auf der kleinen Treppe nach der Emporkirche zu, schadhafftig gewesen, aber der beschehenen Anzeige nach bereits vor 2. Jahren wieder repariret, und seit dem kein Motus vermercket worden

An dem Pfeiler Sub C.

sind an der Seite rechter Hand an etlichen Orten nur abgesprungen, aber bereits wieder reparirte Schiefer zu sehen gewesen, und soll die Reparatur vor 2. Jahren geschehen seyn, auch seit dem sich weiter nichts Moviret haben.

Ein gleiches hat sich bey dem Pfeiler sub D.

auf beyden Seiten gefunden, und gantz ferne an der Rundung des Pfeilers hat sich ein Stück Kalck 3. Zoll hoch wegen der Preßung abgedrucket.

An dem Pfeiler Sub E.

ist hier und dar Reparatur zu sehen, doch hat sich nach dieser weiter kein Motus geäußert.

Der Pfeiler sub F.

hat außer denen reparierten Kalck-Öffnungen kein Vitium

Die beyden Pfeiler sub G. et H.

sind gleich hinten bey der Kante hier und dar bey denen Kalckfugen und wegen Schiefer ausgebeßert und soll dieses vor 3. Jahren, seit dem aber kein Motus weiter geschehen seyn?

IV. In der 2. Etage

hat man gleichfalls an denen Bögen zwischen denen Pfeilern und Spiramen von dem Pfeiler A. bis mit Pfeiler F. Riße wahr-

Ein gleiches hat sich

bey dem Pfeiler sub D

auf beyden Seiten gefunden, und gantz ferne an der Rundung des Pfeilers hat sich ein Stück Kalck 3. Zoll hoch wegen der Preßung abgedrucket.

An dem Pfeiler Sub E.

ist hier und dar Reparatur zu sehen, doch hat sich nach dieser weiter kein Motus geäußert.

Der Pfeiler sub F.

hat außer denen reparierten Kalck-Öffnungen kein Vitium

Die beyden Pfeiler sub G. et H.

sind gleich hinten bey der Kante hier und dar bey denen Kalckfugen und wegen Schiefer ausgebeßert und soll dieses vor 3. Jahren, seit dem aber kein Motus weiter geschehen seyn ?

IV.

In der 2. ten Etage

hat man gleichfalls an denen Bögen zwischen denen Pfeilern und Spiramen von dem Pfeiler A. bis mit Pfeiler F. Riße wahr-

genommen wobey von dem Mauer-Meister
Fehren die vorhin hierbey in der 1.^{ten} Eta-
ge ausgegebene Ursache wiederhohlet worden.
An dem Pfeiler sub A.
aber ist, außer einigen bereits wieder
ausgebeßerten Schiefer nichts schad-
hafftes zu verspühren gewesen.
Ein gleiches findet sich
an dem Pfeiler sub B.
jedoch zugleich an der obren Schicht un-
tern Krackstein eine kleine abgesprun-
gene Schale.
Der Pfeiler sub C.
hat ebenfalls nach der schon vor 2. Jahren
erfolgten *reparatur* weiter keine *Mo-
tus* gehabt, auf beyden Seiten aber
haben sich die Holz - Ansätze an denen
Kracksteinen *separiret* und ist der-
gleichen *Separation* der Holz - Ansätze
an denen Pfeilern von A. bis F. zu
befinden, nicht minder in der 3.^{ten} Schicht
ein *subtiler* Riß in der Fuge, welcher
durch 2 Quader und 2. Fugen bis an
Krackstein gehet, zu verfolgen.

genommen wobey von dem Mauer-Meister
Fehren die vorhin hierbey in der 1.^{ten} Eta-
ge ausgegebene Ursache wiederhohlet worden.
An dem Pfeiler sub A.
aber ist, außer einigen bereits wieder
ausgebeßerten Schiefer nichts schad-
hafftes zu verspühren gewesen.
Ein gleiches findet sich
an dem Pfeiler sub B.
jedoch zugleich an der obren Schicht un-
tern Krackstein eine kleine abgesprun-
gene Schale.
Der Pfeiler sub C.
hat ebenfalls nach der schon vor 2. Jahren
erfolgten *reparatur* weiter keine *Mo-
tus* gehabt, auf beyden Seiten aber
haben sich die Holz - Ansätze an denen
Kracksteinen *separiret* und ist der-
gleichen *Separation* der Holz - Ansätze
an denen Pfeilern von A. bis F. zu
befinden, nicht minder in der 3.^{ten} Schicht
ein *subtiler* Riß in der Fuge, welcher
durch 2 Quader und 2. Fugen bis an
Krackstein gehet, zu verfolgen.

Der Pfeiler sub D.
ist auf der Seite rechter Hand, gleich jenen
hier und dar *repariret*, linker Hand aber
geht in der 2.^{ten} Schicht wiederumb ein
Zarter Riß durch 3. *Quadern* und 3. auf-
einander treffende Fugen und muß die-
ser Riß allererst nach der *Reparatur*
entstanden seyn, weil er in dem ange-
strichenen Kalck wieder zu sehen.
Der Pfeiler sub E.
Zeiget nur eine einzige abgetretene
kleine Schale auf der rechten Seite, und
auf der linken findet man einige *re-
parirte* Schiefergen.
An dem Pfeiler sub F.
sind hier und dar einige Schiefer *repa-
raturen* und nach diesen kein *Motus*
wahrzunehmen, hingegen hinten an der
verschnittenen Kante an 2. Schichten
über einander sehr *subtile* Rißgen.
Endlich hat Herr Land - Baumeister Schatz
die Pfeiler sub C. D. E. woran man
die meisten Riße gefunden, ablothen
lassen und dabey bemercket, daß solche

genommen wobey von dem Mauer-Meister
Fehren die vorhin hierbey in der 1.^{ten} Eta-
ge ausgegebene Ursache wiederhohlet worden.

An dem Pfeiler sub A.

aber ist, außer einigen bereits wieder
ausgebeßerten Schiefer nichts schad-
hafftes zu verspühren gewesen.

Ein gleiches findet sich

an dem Pfeiler sub B.

jedoch zugleich an der obren Schicht un-
tern Krackstein eine kleine abgesprun-
gene Schale.

Der Pfeiler sub C.

hat ebenfalls nach der schon vor 2. Jahren
erfolgten *reparatur* weiter keine *Mo-
tus* gehabt, auf beyden Seiten aber
haben sich die Holz - Ansätze an denen
Kracksteinen *separiret* und ist der-
gleichen *Separation* der Holz - Ansätze
an denen Pfeilern von A. bis F. zu
befinden, nicht minder in der 3.^{ten} Schicht
ein *subtiler* Riß in der Fuge, welcher
durch 2 Quader und 2. Fugen bis an
Krackstein gehet, zu verfolgen.

Der Pfeiler sub D.

ist auf der Seite rechter Hand, gleich jenen
hier und dar *repariret*, linker Hand aber
geht in der 2.^{ten} Schicht wiederumb ein
Zarter Riß durch 3. *Quadern* und 3. auf-
einander treffende Fugen und muß die-
ser Riß allererst nach der *Reparatur*
entstanden seyn, weil er in dem ange-
strichenen Kalck wieder zu sehen.

Der Pfeiler sub E.

Zeiget nur eine einzige abgetretene
kleine Schale auf der rechten Seite, und
auf der linken findet man einige *re-
parirte* Schiefergen.

An dem Pfeiler sub F.

sind hier und dar einige Schiefer *repa-
raturen* und nach diesen kein *Motus*
wahrzunehmen, hingegen hinten an der
verschnittenen Kante an 2. Schichten
über einander sehr *subtile* Rißgen.
Endlich hat Herr Land - Baumeister Schatz
die Pfeiler sub C. D. E. woran man
die meisten Riße gefunden, ablothen
lassen und dabey bemercket, daß solche

inbegriffen auch in der gehörigen Per-
pendicularitaet stehen, und keine Ab-
weichung weder ein- noch auswärts
wahzunehmen sey.
Auf denen beyden Schüler-Chören
ist befunden worden, daß

V.

auf jeder Seite an den Thürmen nach
der Rammischen Gaße und dem Hospital
zu, eine Scheide-Mauer aufgeführt,
und darinnen 15 kleine Bogen-Fenster
über einander angeleget; an dieser
sind in deren Bögen kleine Riße wahr-
zunehmen, wobey der Mauer-Meister
Fehre referiret, daß an solchen Orten
wohin Öffnungen gewesen, und um der
regularitaet willen von bemelte Schei-
de-Mauern aufgeführt worden wärn,
welche aber weder zur Kuppel noch
zur Haupt-Mauer gehörten, sondern
unten auf einem Bogen stünden, wo-
her vorangezeigte Riße an denen
Fenster Bögen entstanden, welches
auch der Herr Land-Bau-Meister Schatz

insgesamt noch in der gehörigen Per-
pendicularitaet stehen, und keine Ab-
weichung werde ein- noch auswärts
wahzunehmen sey.

Auf denen beyden Schüler-Chören
ist befunden worden, daß

V.

auf jeder Seite an den Thürmen nach
der Rammischen Gaße und dem Hospital
zu, eine Scheide-Mauer aufgeführt,
und darinnen 15 kleine Bogen-Fenster
über einander angeleget, an dieser
sind in deren Bögen kleine Riße wahr-
zunehmen, wobey der Mauer-Meister
Fehre referiret, daß an solchen Orten
wohin Öffnungen gewesen, und um der
regularitaet willen von bemelte Schei-
de-Mauern aufgeführt worden wärn,
welche aber weder zur Kuppel noch
zur Haupt-Mauer gehörten, sondern
unten auf einem Bogen stünden, wo-
her vorangezeigte Riße an denen
Fenster Bögen entstanden, welches
auch der Herr Land-Bau-Meister Schatz

bey der sowohl unten als oben verge-
nommenen Untersuchung dergestalt be-
funden, wie den nicht minder bloß in
der jetzigen Sacristey ein kleiner Riß in
eben dieser Mauer im Winkel nach dem
Hospital zu, sich zeigt.

An denen Schächten auf denen Chören
unter den Thürmen gegen der Ramm-
ischen Gaße, und dem Hospital zu,
sind einige kleine schalen hin und wie-
der abgesprungen.

Dergleichen ist oben in der Wölbung des Haupt-
bogens über der Chor-Gaube ein Riß,
dahingegen

an denen beyden Pfeilern hinter
denen Sub G. et H.
nach dem Altare zu, gar kein Vitium
zu sehen.

VI.

Auf der Treppe untern Thurme
nach der Rammischen Gaße
und zwar nach
Der 3.^{ten} Etage zu,
sind an dem Schafft einige Schaalen

bey der sowohl unten als oben verge-
nommenen Untersuchung dergestalt be-
funden, wie den nicht minder bloß in
der jetzigen Sacristey ein kleiner Riß in
eben dieser Mauer im Winkel nach dem
Hospital zu, sich zeigt.

An denen Schächten auf denen Chören
unter den Thürmen gegen der Ramm-
ischen Gaße, und dem Hospital zu,
sind einige kleine schalen hin und wie-
der abgesprungen.

Dergleichen ist oben in der Wölbung des Haupt-
bogens über der Chor-Gaube ein Riß,
dahingegen

an denen beyden Pfeilern hinter
denen Sub G. et H.

nach dem Altare zu, gar kein Vitium
zu sehen.

VI.

Auf der Treppe untern Thurme
nach der Rammischen Gaße

und zwar nach

Der 3.^{ten} Etage zu,

sind an dem Schafft einige Schaalen

und in der Mauer dem Schafft gegen
über ebenfalls 1. paar dergl. Abge-
sprungen.

In der 3.^{ten} Etage
befinden sich
In denen Bögen zwischen denen
Spiramen und Pfeilern
ingleichen
in denen Gewölbern
darüber Riße, welche sich auch in de-
nen übrigen dergleichen Bögen von
Pfeiler A. bis F., wie in vorigen
beyden Etagen angemercket äußern
An denen 8. Mezenin - Fenstern,
so in Friesen stehen, ist die Nässe sehr
durchgeschlagen, und der Kalck abgestos-
sen.

Weiter zeigt sich sowohl vorwärts nach
der Kirche zu an den Haupt - Bogen zwi-
schen denen Pfeilern Sub A. et B., als
auch hinterwärts gegen die äußerste
Haupt Mauer, daß der Kalck an dem
Gewölbe abgesprungen wobey von dem
Mauer Meister Fehren angeführet wird,

daß solche daher rühren, weil das Gewöl-
be weder mit dem Haupt - Bogen, noch der
Haupt - Mauer verbunden, sondern nur
angestoßen sey, mithin die Abputzung,
welche über dem Bogen und das Gewölbe
gegangen, wegen Compression der
Pfeiler abgefallen.

Und hat er gleiche Bewandnüs mit
denen Gewölbern über den übrigen
2. Haupt - Portalen.

Ferner ist
am ovalen Fenstern
zwischen besagten beyden Pfeilern die
Nässe durchgeschlagen und zeigt sich zu-
gleich oben im Bogen drselben und unter-
wärts in der Fenster - Brüstung ein starcker
Riß, welcher auch in denen ovalen Fenstern
unter denen übrigen 2. Haupt - Portalen
zu befinden.

An dem Pfeiler Sub B.
äußern sich in dem 1.^{ten} und anderen Schafft
zwischen den Capitalgen und Importen
kleine Riße in dem Quader, und

und in der Mauer dem Schafft gegen-
über ebenfalls 1. paar dergl. Abge-
sprungen.

In der 3^{ten} Etage

befinden sich

In denen Bögen zwischen denen
Spiramen und Pfeilern

ingleichen

in denen Gewölbern

darüber Riße, welche sich auch in de-
nen übrigen dergleichen Bögen von
Pfeiler A. bis F., wie in vorigen
beyden Etagen angemercket äußern

An denen 8. Mezenin - Fenstern,

so in Friesen stehen, ist die Nässe sehr
durchgeschlagen, und der Kalck abgestos-
sen.

Weiter zeigt sich sowohl vorwärts nach
der Kirche zu an den Haupt - Bogen zwi-
schen denen Pfeilern Sub A. et B., als
auch hinterwärts gegen die äußerste
Haupt Mauer, daß der Kalck an dem
Gewölbe abgesprungen wobey von dem
Mauer Meister Fehren angeführet wird,

daß solche daher rühren, weil das Gewöl-
be weder mit dem Haupt - Bogen, noch der
Haupt - Mauer verbunden, sondern nur
angestoßen sey, mithin die Abputzung,
welche über dem Bogen und das Gewölbe
gegangen, wegen Compression der
Pfeiler abgefallen.

Und hat er gleiche Bewandnüs mit
denen Gewölbern über den übrigen
2. Haupt - Portalen.

Ferner ist

am ovalen Fenstern

zwischen besagten beyden Pfeilern die
Nässe durchgeschlagen und zeigt sich zu-
gleich oben im Bogen drselben und unter-
wärts in der Fenster - Brüstung ein starcker
Riß, welcher auch in denen ovalen Fenstern
unter denen übrigen 2. Haupt - Portalen
zu befinden.

An dem Pfeiler Sub B.

äußern sich in dem 1.^{ten} und anderen Schafft
zwischen den Capitalgen und Importen
kleine Riße in dem Quader, und

In dem Bogen
 ist der Kalck an einigen Stellen abgedrucket.
 Hinter dem Pfeiler Sub C.
 ist in der Mitten des Bogen auch ein
 kleines Rißgen, und
 an eben diesem Pfeiler
 linker Hand zwischen den Capitalen
 und Imposten ist über der Fuge von dem
 Steine eine Ecke loß gestoßen, welches
 dem Zugeben nach von dem weichen
 Stein und der fest aufstehenden Fuge
 hergekommen seyn soll.
 Auf der Haupt - Treppe unterm
 Glocken - Thurme,
 ist die Näße sehr durchgeschlagen, wel-
 ches nach des Mauermeister Fehrens An-
 geben an diesen und übrigen Orten
 wo die Näße an den Thürmen durchge-
 drungen, die Hohl - Kehlen und Fugen
 verursachten.
 An dem Pfeiler Sub D.
 finden sich zwar hier und dar re-
 paraturen, doch nach diesen weiter
 keine Motus.

In dem Bogen
 ist der Kalck an einigen Stellen abgedrucket.

Hinter dem Pfeiler Sub C.

ist in der Mitten des Bogen auch ein
 kleines Rißgen, und

an eben diesem Pfeiler

linker Hand zwischen den Capitalen
 und Imposten ist über der Fuge von dem
 Steine eine Ecke loß gestoßen, welches
 dem Zugeben nach von dem weichen
 Stein und der fest aufstehenden Fuge
 hergekommen seyn soll.

Auf der Haupt - Treppe unterm

Glocken - Thurme,

ist die Näße sehr durchgeschlagen, wel-
 ches nach des Mauermeister Fehrens An-
 geben an diesen und übrigen Orten
 wo die Näße an den Thürmen durchge-
 drungen, die Hohl - Kehlen und Fugen
 verursachten.

An dem Pfeiler Sub D.

finden sich zwar hier und dar re-
 paraturen, doch nach diesen weiter
 keine Motus.

Der Pfeiler sub C.
 hat auch Rißgen gehabt ist aber bereits
 repariret und steht ganz gut und tüchtig.
 Am Pfeiler Sub F.
 ist oben im Bogen rechter Hand eine kleine
 Schale abgesprungen, und im Bögen an de-
 nen Spiramen hintern Pfeiler ist ein
 nicht so gar starcker Riß, dergl. sich auch
 in denen Stufen der Treppe unter den
 Spiramen nach der Haupt - Treppe zu fin-
 det.
 Im Bogen zwischen denen Pfeilern
 F. und G.
 sind an dem Gewölbe einige Riße, auch
 haben sich verschiedene Schiefer in de-
 nen Fugen an denen Schäfte abgedrucket.
 Dergleichen findet sich auch an der Kan-
 te in der Wölbung aufn Pfeiler G.
 Endlich ist wahrzunehmen gewesen;
 daß nach den Kirche herein zwischen
 denen Bögen über denen Pfeilern
 A. B. C. F. G. H. in denen grünlichen
 Füllungen hier und dar die Abse-
 zung abgestoßen.

Der Pfeiler sub E:

hat auch Rißgen gehabt, ist aber bereits
 repariret und sonst gantz gut und tüchtig.

Am Pfeiler Sub F.

ist oben im Bogen rechter Hand eine kleine
 Schale abgesprungen, und im Bögen an de-
 nen Spiramen hintern Pfeiler ist ein
 nicht so gar starcker Riß, dergl. sich auch
 in denen Stufen der Treppe unter den
 Spiramen nach der Haupt - Treppe zu fin-
 det.

Im Bogen zwischen den Pfeilern

F. und G.

sind an dem Gewölbe einige Riße, auch
 haben sich verschiedene Schiefer in de-
 nen Fugen an denen Schäfte abgedrucket.
 Dergleichen findet sich auch an der Kan-
 te in der Wölbung aufn Pfeiler G.
 Endlich ist wahrzunehmen gewesen;
 daß nach den Kirche herein zwischen
 denen Bögen über denen Pfeilern
 A. B. C. F. G. H. in den grünlichen
 Füllungen hier und dar die Abse-
 zung abgestoßen.

VII.
 Auf der Treppe nach der Kuppel hinauf,
 hat die Feuchtigkeit in der Mauer sich sehr
 durchgezogen, auch sind
 oben an denen Bögen der Treppen. Rissen
 auf der Treppe nach der Kuppel zwischen
 denen Pfeilern F. und G. Riße gewesen,
 welche aber dem Angeben nach vor ohn-
 gefehr 3. Jahren wieder zugemacht
 worden, und hat sich seit dem nichts
 moviret.

Über der Chor-Gaube
 finden sich über dem ersten Gewölbe
 der Haupt-Mauer und andern Gewölbe
 der Chor Gaube, sechs starke eiserne
 Anker, durch welche die Chor Gaube
 an die Haupt - Mauer angehängt ist.
 Und weil in dem anderen Gewölbe
 auf beyden Seiten in der Haupt - Mauer
 ein Riß zu befinden, welcher bis an
 das erstere Gewölbe in Fugen con-
 tinuirt; So entsteht eben daher
 der vorher überm Altarr und in dem

VII.
 Auf der Treppe nach der Kuppel hinauf
 Hat die Feuchtigkeit in der Mauer sich sehr
 durchgezogen, auch sind
 oben an denen Bögen der Treppen - Spillen
 auf der Treppe nach der Kuppel zwischen
 denen Pfeilern F. und G. Riße gewesen,
 welche aber dem Angeben nach vor ohn-
 gefehr 3. Jahren wieder zugemacht
 worden, und hat sich seit dem nichts
 Moviret.

Über der Chor-Gaube
 finden sich über dem ersten Gewölbe
 der Haupt-Mauer und andern Gewölbe
 der Chor Gaube, sechs starke eiserne
 Anker, durch welche die Chor Gaube
 an die Haupt - Mauer angehängt ist.
 Und weil in dem anderen Gewölbe
 auf beyden Seiten in der Haupt - Mauer
 ein Riß zu befinden, welcher bis an
 das erstere Gewölbe in Fugen con-
 tinuirt; So entsteht eben daher
 der vorher überm Altarr und in dem

Kuppel - Crantze über der Chor - Gaube
 angegebenen Riße.
 In dem Gewölbe von dem Schäfte auf
 dem Pfeiler sub G. und der Mauer von
 diesen Pfeiler auf den sub H. sind auf
 beyden Seiten kleine Riße.
 An der ersten inwendigen gemachten
 Kuppel zeigt sich kein Vitium.

Im innern Koppel - Gange,
 ist in denen Bögen, so von denen Pfei-
 lern auf die Haupt - Mauer geschlos-
 sen⁷, ein Riß, so aber dem Angeben nach
 vor 3. Jahren reparirt worden, und hat
 sich seit dem nur an einigen Orten et-
 was von neuem geäußert.
 Hierbey ist zu mercken, daß die Schäfte
 über den Pfeilern oben übers Licht wie
 unten 5. Ellen betragen.

Hierauf ist man in den Glocken-
 Thurm
 gegangen und darinnen wahrgenom-
 men worden, daß der Glocken-Stuhl
 auf die Haupt-Mauer gesetzt worden, auch
 eben daher und durch das Läuten der

Kuppel-Crantze über der Chor-Gaube
 angegebenen Riß.
 In dem Gewölbe von dem Schäfte auf
 dem Pfeiler sub G. und der Mauer von
 diesen Pfeiler auf den sub H. sind auf
 beyden Seiten kleine Riße.
 An der ersten inwendigen gemachten
 Kuppel zeigt sich kein Vitium.

Im innern Koppel - Gange,⁶
 ist in denen Bögen, so von denen Pfei-
 lern auf die Haupt - Mauer geschlos-
 sen⁷, ein Riß, so aber dem Angeben nach
 vor 3. Jahren reparirt worden, und hat
 sich seit dem nur an einigen Orten et-
 was von neuem geäußert.
 Hierbey ist zu mercken, daß die Schäfte
 über den Pfeilern oben übers Licht wie
 unten 5. Ellen betragen

Hierauf ist man in den Glocken-
 Thurm
 gegangen und darinnen wahrgenom-
 men worden, daß der Glocken-Stuhl
 auf die Haupt-Mauer gesetzt worden, auch
 eben daher und durch das Läuten der

Glocken sowohl die Bögen als Pfeiler erschüttert worden.

Im Thurme nach der Töpfer-Gasse, ist der Bogen, auf welchem die Hohl-Kehle lieget, von der Feuchtigkeit sehr verderbet, hingegen

In dem Thurme nach der Ram-mischen Gasse, gar kein Vitium.

Außen an der Kuppel ist gleichfalls nichts schadhafftes zu sehen, außer daß hier und dar die Fugen ausgewittert, weil für den be-sehehenen Anzeige nach nur in Kalck geleyet, und weder mit Kied noch Bley ausgegoßen, und stehet diese äußerliche Kuppel, gleichwie die erste inwendige, auf denen 8. Pfeilern und denen zwischen diesen gespannten Bögen, auch ist erwehnte Kuppel, des Mauer-Meister Fehrens Angeben nach 5. Mahl über einander umb und umb mit eiserner *armatur* befestiget, nemlich 1.) auf dem mit-

Glocken sowohl die Bögen als Pfeiler erschüttert worden.

Im Thurme nach der Töpfer-Gasse, ist der Bogen, auf welchem die Hohl-Kehle lieget, von der Feuchtigkeit sehr verderbet, hingegen

In dem Thurme nach der Ram-mischen Gasse, gar kein Vitium.

Außen an der Kuppel ist gleichfalls nichts schadhafftes zu sehen, außer daß hier und dar die Fugen ausgewittert, weil für den be-sehehenen Anzeige nach nur in Kalck geleyet, und weder mit Kied noch Bley ausgegoßen, und stehet diese äußerliche Kuppel, gleichwie die erste inwendige, auf denen 8. Pfeilern und denen zwischen diesen gespannten Bögen, auch ist erwehnte Kuppel, des Mauer-Meister Fehrens Angeben nach 5. Mahl über einander umb und umb mit eiserner *armatur* befestiget, nemlich 1.) auf dem mit-

den Gurte, 2.) über denen ersten großen Kuppel Fenster, 3.) unter denen kleinen Kuppel-Fenstern 4.) gleich über denselben und 5.) in dem Crantz zur Laterne.

Zu dieser ist eine Schecke in der Kuppel durch 24. Spiramen, welche auf den Gurten der ersten innwendigen Kuppel stehen, und mit der äußerlichen Kuppel verbunden seyn, angeleyet so bis an den ietzigen Obren - Crantz der Laterne gehet, und ist hierbey zu mercken, daß diese *Spiramen* innwendig nach der Kirche zu, mit einer halb Elligten Blendung in Form eines Kuppel - Gewölbes verkleidet seyn und hieran allenthalben weder innwendig noch auswendig die geringste Vruckung oder Riß zu spühren gewesen.

VIII.
Der Fuß zur Laterne hat kein Vitium, und außerhalb an der Kirche ereignet sich dergleichen auch nicht, außer daß überm Haupt - Portal und dem

den Gurte, 2.) über denen ersten großen Kuppel Fenster, 3.) unter denen kleinen Kuppel-Fenstern 4.) gleich über denselben und 5.) in dem Crantz zur Laterne.

Zu dieser ist eine Schecke in der Kuppel durch 24. Spiramen, welche auf den Gurten der ersten innwendigen Kuppel stehen, und mit der äußerlichen Kuppel verbunden seyn, angeleyet so bis an den ietzigen Obren - Crantz der Laterne gehet, und ist hierbey zu mercken, daß diese *Spiramen* innwendig nach der Kirche zu, mit einer halb Elligten Blendung in Form eines Kuppel - Gewölbes verkleidet seyn und hieran allenthalben weder innwendig noch auswendig die geringste Vruckung oder Riß zu spühren gewesen.

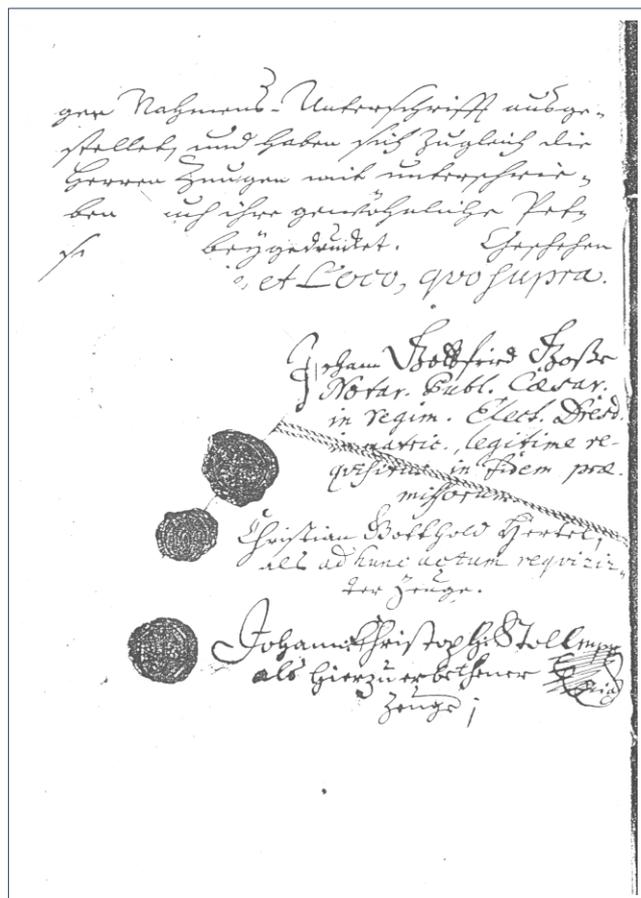
VIII.
Der Fuß zur Laterne hat kein Vitium, und außerhalb an der Kirche ereignet sich dergleichen auch nicht, außer daß überm Haupt - Portal und dem

hinter der Haupt - Wacht, von dem Sturtz
des ovalen Fensters bis ans Haupt - Fenster,
also in der Brüstung, Riße in denen Fu-
gen wahrgenommen worden.
Und weil am Ende der Besichti-
gung der Herr Land - Bau - Meister
Schatz erinnert, daß die über den
innwendig gemachten Kuppel an-
noch liegenden viele Pfosten, Bre-
ter und Rüstholz mit angemer-
ket und zugleich von den Mäurer -
Meister und Zimmer - Gesellen
überschlagen worden möchten,
wie viel solche an Gewichte ohn-
gefähre austrügen? So ist die
Besorgung deßen allen dem Mau-
er - Meister Fehren aufgetragen,
und darauf *ad protocollum*
referiret worden daß allein die
Breter und Rüst - Holz zum we-
nigsten 759. Centner, und die
auf besagter Kuppel annoch
liegende viele hundert Fuder
Schnitt mehr den 1000. Cent-

hinter der Haupt - Wacht, von dem Sturtz
des ovalen Fensters bis ans Haupt - Fenster,
also in der Brüstung, Riße in denen Fu-
gen wahrgenommen worden.
Und weil am Ende der Besichti-
gung der Herr Land - Bau - Meister
Schatz erinnert, daß die über den
innwendig gemachten Kuppel an-
noch liegenden viele Pfosten, Bre-
ter und Rüstholz mit angemer-
ket und zugleich von den Mäurer -
Meister und Zimmer - Gesellen
überschlagen worden möchten,
wie viel solche an Gewichte ohn-
gefähre austrügen? So ist die
Besorgung deßen allen dem Mau-
er - Meister Fehren aufgetragen,
und darauf *ad protocollum*
referiret worden daß allein die
Breter und Rüst - Holz zum we-
nigsten 759. Centner, und die
auf besagter Kuppel annoch
liegende viele hundert Fuder
Schnitt mehr den 1000. Cent-

ner ausmachen.
Wenn dann vorheriges alles sich
oberwehnten Tages in Gegen-
warth derer zu Anfange dieses
Instrumentis benannten Persohnen,
sowohl des Frauen - Kirchen - *In-*
pectoris, Herrn Bürger - Meister
Behrichsens, bey Durchgehung der
Kirche sich würl. Geäußert,
und von mir sofort behörig
angemercket, auch das abge-
faßete *Protocoll* nachher
nochmahls mit Herrn Land - Bau -
Meister Schatzen und den ober-
wehnten Mauermeistern ge-
nau durchgegangen und in
Richtigkeit gesetzt, sodann aber
von denen Herren Zeugen un-
terschrieben worden.
Alß habe darüber gegenwer-
tiges *Instrument* aus solchen
gefertiget und unter vorge-
druckten *Notariat* - und *pri-*
vat - Signet auch eigenhändi-

ner ausmachen.
Wenn dann vorheriges alles sich
oberwehnten Tages in Gegen-
warth derer zu Anfange dieses
Instrumentis benannten Persohnen,
sowohl des Frauen - Kirchen - *In-*
pectoris, Herrn Bürger - Meister
Behrichsens, bey Durchgehung der
Kirche sich würl. Geäußert,
und von mir sofort behörig
angemercket, auch das abge-
faßete *Protocoll* nachher
nochmahls mit Herrn Land - Bau -
Meister Schatzen und den ober-
wehnten Mauermeistern ge-
nau durchgegangen und in
Richtigkeit gesetzt, sodann aber
von denen Herren Zeugen un-
terschrieben worden.
Alß habe darüber gegenwer-
tiges *Instrument* aus solchen
gefertiget und unter vorge-
druckten *Notariat* - und *pri-*
vat - Signet auch eigenhändi-



gen Nahmens - Unterschrift ausge-
 stellt, und haben sich zugleich die
 Herren Zeugen mit unterschrie-
 ben auf ihre gewöhnliche Rats
 siegel bey gedrucket. Geschehen
 Anno, die et Loco, quo supra.

Johann Gottfried Goße

Notar. Publ. Caesar.

In gegim. Elect. Dresd.

Immatic. Legitime re-
 quisirunt in fidem pra-
 missorum

Christin Gotthold Hertel

als ad hunc actum requirir-
 ter Zeuge

Johann Christoph Stolle

als hierzu erbethener
 Zeuge;

¹ Vgl. Sponsel, 1893, S. 98 ff.

² Vgl. Hennig, 1999, S. 44.

³ Gemeint ist der Kaiser des Heiligen Römischen Reiches KARL VI., (*1685, Regierungsantritt 1711, †1740), der letzte Herrscher aus dem Hause Habsburg auf diesem Thron.

⁴ Adv: Advocat

⁵ Richtig muß es heißen: Am 1. August 1738 ist SCHATZ in Dresden angekommen, er wurde nach Vermittlung durch den Oberkonsistorial-Präsidenten HOLZENDORF am 28. Juli 1738 nach Dresden gerufen. Vgl. dazu Abschnitt 3.8 und Sponsel, 1893, S. 66.

⁶ Tunnelgang.

⁷ Schwibbogen.